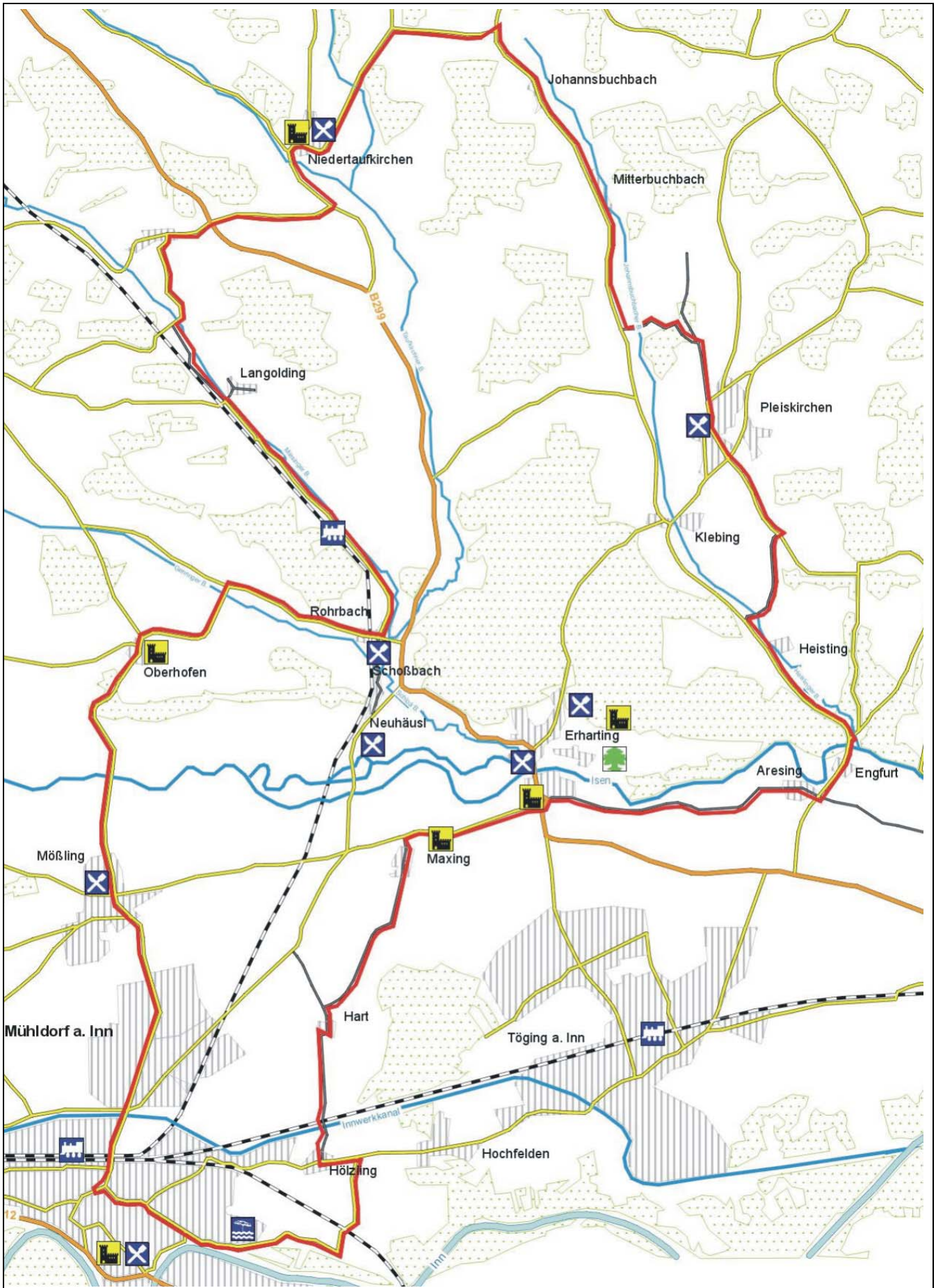


Durchs Holzland (35 km)



Radweg 4: Mühl Dorf – Aham – Hölzling – Maxing – Erharting – Aresing – Engfurt – Klebing – Pleiskirchen – Engelbrechting – Fränking – Niedertaufkirchen – Arbing – Stützing – Rohrbach – Gehring – Oberhofen – Mößling – Mühl Dorf

√ hügelig

Naturdenkmäler:

- Freistehende, weit erkennbare **Eiche** östlich von Erharting

Sehenswürdigkeiten:

ERHARTING:

- Erharting: Der repräsentative Spätbarockbau der **kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul** ist weit über die Fläche des Isentals sichtbar. Erbaut wurde sie zwischen 1754 und 1762 von drei Maurermeistern aus der Region (Sebastian Stöttner, Johann Reismayr und Josef Reismayr).
- Maxing: Archäologische Funde im Gebiet um Erharting lassen sicher auf einen keltischen Herrnsitz (600-300 v. Chr.) schließen. Noch heute erkennt man die Umrisse einer **keltischen Viereckschanze** bei Maxing (südlich an der Verbindungsstrasse nach Erharting).
- Erharting: Ca. 850m NNO – ca. 1050m NO der Erhartinger Kirche findet sich, teils im Wald gelegen, der **Burgstall** der ehemaligen Burg Dornberg. Der damalige Ort Ehardinga wurde, besonders im Jahr 913, von den Ungarn schrecklich verwüstet. Zum Schutz gegen solche Einfälle errichtete man auf dem unbewaldeten Dornberg– Feinde sollten sich beim Angreifen nicht verbergen können- eine Burg.

MÜHLDORF A. INN:

- An dem schon zur Römerzeit bedeutenden Innübergang wurde 1190, mit einer neuen Salzniederlage, die **Stadt Mühl Dorf** gegründet. Erstmals wurde die Stadt 935 erwähnt. Damals gehörte sie, als Enklave im bayerischen Herzogtum gelegen, zum Stift Salzburg. Aufgrund ihrer Lage spielte Mühl Dorf in den bayerisch-österreichischen Fehden eine besondere Bedeutung. Am 28.09.1322 fand vor den Toren Mühldorfs die letzte große Ritterschlacht zwischen Ludwig dem Bayern und Friedrich dem Schönen von Österreich statt. Erst im Jahr 1803 kam Mühl Dorf endgültig zu Bayern. Trotz mehrerer verheerender Brände hat das Straßenbild des **Stadtplatzes** seinen mittelalterlichen Charakter bewahrt und gilt als schönstes Beispiel für die Innstadtbauweise. Der lang gestreckte Marktplatz mit seinen Laubengängen und vier Brunnen wird von zwei Stadttoren begrenzt. Die einmündenden Gassen werden durch Schwibbögen überbrückt.
- **Rathaus Mühl Dorf**: Der spätgotische Bau öffnet sich in spitzbogigen Arkaden zum Stadtplatz hin. Im Inneren befindet sich eine unveränderte Hexenkammer aus dem Jahr 1749. Im Obergeschoss findet sich ein mächtiger Fletz und herrlicher Sitzungssaal im Stil der italienischen Renaissance. Beides kann auf Anfrage besichtigt werden.
- **Ehemaliger Haber- und Kornkasten** in Mühl Dorf: Beide Bauwerke sind stattliche dreigeschossige Häuser mit Halbwalmdach, die nördlich an die Stadtmauer angebaut sind. Der Haberkasten ist dendrochronologisch auf 1428/ 29 datiert. Der Kornkasten aus dem 15. Jh. beherbergt die heutige Stadtbücherei.
- **Kreisheimatmuseum**: sog. **Lodronhaus**, dreigeschossiges Eckhaus mit Erdgeschossarkaden; wurde 1638 von Paris Graf von Lodron umgebaut und 1813 als Fronfeste genutzt. Seit 1974 Kreisheimatmuseum des Landkreises Mühl Dorf. Die Ausstellungsstücke des Museums beziehen sich auf geschichtliche und kulturelle Abläufe im altbayerischen– salzburgerischen Raum, vor allem im Mühldorfer Umland und auf die erdgeschichtliche Entwicklung der heimatlichen Landschaft (z.B. „Mühldorfer Mastodon“).
- Der **Kirchplatz** wird begrenzt durch meist dreigeschossige Giebelhäuser des 16. und 18. Jahrhunderts, die der kath. **Stadtpfarrkirche St. Nikolaus** zugewandt sind. Der unverputzte Tuffquaderbau mit seiner vorzüglichen spätbarocken Ausstattung stammt aus dem Jahr 1769.

Der Turm mit seiner barocken Zwiebelhaube ist im Kern noch aus dem 13. Jh. Der malerische Komplex des **Pfarrhofes** ist aus dem 15. Jahrhundert mit Kastenerker.

NIEDERBERGKIRCHEN:

- Oberhofen, **Kath. Kapelle St. Nikolaus**: Die Kapelle gehört zu einem ehem. Rekonvaleszentenhaus des Klosters Raitenhaslach. Der Kern der Anlage ist spätmittelalterlich, wobei das Innere der Kapelle im 17. Jahrhundert umgestaltet wurde. Das Raitenhaslacher Wappen am Hochaltar, um 1700, veranschaulicht die Historie der Kapelle.

NIEDERTAUFKIRCHEN:

- Niedertaufkirchen, **Kath. Pfarrkirche St. Martin**: Der Barockbau dominiert das Dorf Niedertaufkirchen. Er wurde 1723 unter Einbeziehung des Nordturmunterbaus der spätmittelalterlichen Vorgängerkirche errichtet und 1762 geweiht.

Einkehrmöglichkeiten:

ERHARTING:

- Gasthaus Bäckerwirt, Hauptstr. 7, Erharting
- Biergarten Sommerkeller, Erharting
- Springer-Wirt, Rohrbach
- Zum Pauli Wirt, bei Neuhäusl

MÜHLDORF A. INN:

- Diverse Einkehrmöglichkeiten im Stadtgebiet von Mühldorf
- Gasthaus Spirkl, Auerstr. 14, Mößling

NIEDERTAUFKIRCHEN:

- Gasthaus Söll, Niedertaufkirchen

PLEISKIRCHEN:

- Gasthaus Münch, Pleiskirchen
- Gasthaus Huber, Pleiskirchen

Bademöglichkeit:

- Warmfreibad Mühldorf in der Ahamer Str. 75

